



Der Männergesangverein Bodenwöhr war Gastgeber des Chorkonzerts.

Foto: tgl

Fünf Chöre sangen bei einem „Konzert mit Kultstatus“

MUSIK Der Männergesangverein Bodenwöhr präsentierte beim Chorkonzert die Vielfalt der Sangeskunst.

VON ALBERT GLEIXNER

BODENWÖHR. Mit dem Sängerspruch „Nach schwerer Arbeit ein frohes Lied, würzt uns das Leben, hebt das Gemüt“ eröffnete am Samstagabend der Männergesangverein Bodenwöhr sein Chorkonzert in der Hammerseehalle. Vorsitzender Christian Lutter begrüßte einige Ehrengäste namentlich, darunter Pfarrer Johann Trescher, Staatsministerien Emilia Müller, MdL und Stellvertretenden Landrat Joachim Hanisch sowie die Chöre mit ihren Dirigenten. Bürgermeister Richard Stabl, selbst aktiver Sänger und 2. Vorsitzender des MGV, freute sich, dass vier Chöre der Einladung nach Bodenwöhr gefolgt waren „zu diesem Chorkonzert, das schon einen gewissen Kultstatus erreicht hat“.

Dirigent Bernhard Schmidhuber ließ dann durch seine Sangesbrüder „Wenn's Mailüfterl weht“ von Anton von Kiesheim singen und hatte dann mit dem „Kriminal-Tango“ auch einen

Oldie-Schlager im Repertoire. Der Gesangverein Regenstauf unter Leitung von Christina Müller, überwiegend Frauenstimmen, traf mit seiner Lied-Auswahl wohl die Meinung der Zuhörer mit „Aber heit is a Tag, der mi g'freit“ und Lorenz Maierhofers „Die Musi und's Singa“.

Eine langjährige Freundschaft verbindet den MGV Bodenwöhr und den Gesang- und Orchesterverein Schönsee, der auch Patenverein ist. Die Männer um Dirigent Andreas Wirnshofer sind überzeugt: „Singen macht Spaß“ von Dieter Frommlet und sie sehen auch „Sonnenschein auf allen Wegen“.

Aus der Pfalzgrafenstadt war der Gesangverein Neunburg vorm Wald unter der Leitung von Gisela Meidhof angereist. Sie brachten unter anderem Franz Schuberts „Hörst du den Vogel-sang“ zu Gehör. Im zweiten Teil boten sie „Sing mit mir“ und „Goodnight, sweetheart“. Erstmals zu Gast war der Männerchor Waldmünchen, den Josef

Schuh dirigierte. Die „Waldandacht“ von Franz Abt, in der der liebe Gott durch den Wald geht, war einer der Vorträge und auch die Mähr von den „Zwölf Räufern“ von Simeon Ignatieff, bei der Josef Schuh als Solist auftrat, beeindruckte.

Den instrumentalen Beitrag zum Konzert leisteten Brigitte und Danilia Schmidhuber mit Geige und Klavier, die eindrucksvoll ein Menuett vorspielten. Mit den „Capri-Fischern“ und der „Diplomatenjagd“ von Reinhard May verabschiedeten sich die Bodenwöhrer Sangesbrüder. Bei dem letzten Vortrag wird wohl besonders Ministerin Emilia Müller zugehört haben, welche Ereignisse sich bei den früheren Jagdgesellschaften abspielten, aber auch um ihrem Mann zu lauschen, der beim MGV im 2. Bass singt.

Mit der Bayernhymne, die alle Chöre gemeinsam sangen, endete das Chorkonzert, das die Vielfalt der Sangeskunst aufzeigte.

„SANG UND KLANG AM HAMMERSEE“ AM 14. JUNI

► **Die Moderation** durch das Konzert hatte Brigitte Schmidhuber übernommen, die diese Aufgabe gut löste.

► **MGV-Vorsitzender** Christian Lutter lud alle Gäste noch für 14. Juni zu „Sang

und Klang am Hammersee“ zusammen mit der VHS-Jugendblaskapelle Schwandorf ein.

► **An die Vertreter** der beteiligten Chöre überreichte er ein Präsent.